

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das Bild**

**Houwald, Ernst**

**Wien, 1821**

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-85782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85782)

Stellt Euch der Todesnachricht dreist entgegen.

Beruhigt sie, doch nehmt voreilig nicht  
Dem Augenblick des Findens seine Kraft;  
Bis Morgen sind nur kurze dunkle Stunden.

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen. Leonhard.

Leonhard.

Welch eine Mutter hab' ich, Oheim! Ach,  
Wie hat ihr schönes Herz sich mir geöffnet!  
Wie fühl' ich mich ihr so verwandter noch!

Julie.

Hat sie Dir ihren Kummer anvertraut?

Graf.

Hat sie der Liebe Himmelsbild zuerst  
Im Spiegel ihres Herzens Dir gezeigt?

Leonhard.

Ja! — Ja! — In ihres Busens heil:  
gem Buche  
Hab' ich die Flammenschrift gelesen. —  
Gott!

Wie ist der Liebe Schmerz so süß und ewig!

Graf.

Da Du den Schmerz kennst, bist Du vor:  
bereitet  
Die Wonne zu empfinden, sie ist nah! —

Leonhard.

Nah? sagt Ihr? — Nein das Grab sey  
ihr nicht nahe!

Und jenseits doch nur hofft sie erst Gewährung.  
Geh' Zulte, bring' ihr Deinen sanften Trost,  
Sie harret auf Dich, sie will nicht schlafen  
gehn,

Sie sitzt im Garten an der Felsengrotte,  
Die Augen still zum Himmel aufgerichtet,  
Als könne sie der Sterne Wandeln sehn,  
Und lauscht der Nachtigall, und weint mit ihr.

---

Julie.

Ich will sie auf ihr Zimmer führen, und  
Mit süßem Hoffungslied zum Schlaf sie  
wiegen.

Ab.

Leonhard.

Auch auf des Meisters Zimmer ist noch Licht.  
Auch er schläft nicht. — O laßt mich zu  
ihm gehen,  
's ist ja die letzte Nacht vor unserm Scheiden.

Graf.

Die letzte nicht. — Nie soll er uns ver-  
lassen!  
Dein Glaub' an ihn, er hat sich treu  
bewährt.  
Hat Dich in das Geheimniß ihrer Liebe  
Der Mutter zart Vertrauen eingeweiht;  
So darf ich Dir des Schicksals Gang ent-  
hüllen. —  
Komm auf mein Zimmer!

Beide ab.

---